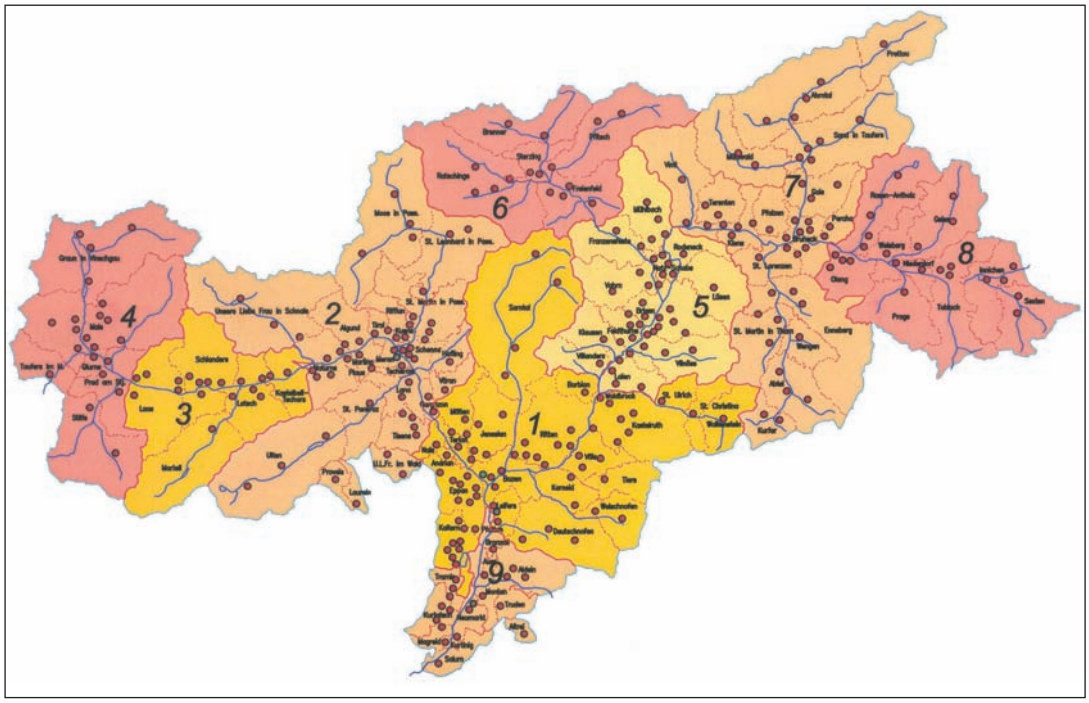
52. Landesfeuerwehrtag 2007

Bericht zum Jahr 2006

Der Feuerwehrdienst und Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2006 Seite 2

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols 2006 Seite 5



Der Feuerwehrdienst in Südtirol

Legende:

1 Bezirk Bozen
2 Bezirk Meran
3 Bezirk Untervinschgau
4 Bezirk Obervinschgau
5 Bezirk Brixen/Eisacktal
6 Bezirk Wipptal/Sterzing
7 Bezirk Unterpustertal
8 Bezirk Oberpustertal
9 Bezirk Unterland

Freiwillige Feuerwehren
Berufsfeuerwehr Bozen
Betriebsfeuerwehren

Der Feuerwehrdienst in Südtirol

Der gesetzliche Auftrag des Feuerwehrdienstes gemäß Landesgesetz Nr. 15/2002 lautet:

- Vorbeugender und abwehrender Brandschutz
- Technische Hilfeleistung (Rettungs- und Hilfsmaßnahmen zur Vermeidung und Abwehr von Gefahren und Beeinträchtigungen jeglicher Art für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte) und
- Katastrophenhilfe.

Der aktive Feuerwehrdienst in unserem Land wird ausgeübt von:

306 Freiwilligen Feuerwehren in allen Gemeinden
1 Berufsfeuerwehr in Bozen
3 Betriebsfeuerwehren.

Eigentümer und Herausgeber:
Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols
I-39018 Vilpian (BZ) - Brauereistraße 18
Tel. 0471 55 21 11 - Fax 0471 552 122
E-Mail: lfv@lfvbz.it
Internet: http://www.lfvbz.it
Druck: durch Eigentümer
Ausgabe: Mai 2007
Titelbild: Luftaufnahme der Landesfeuerwehrschule in Vilpian

Außerdem gibt es in vielen größeren Betrieben interne Löschmannschaften.
Die Freiwilligen Feuerwehren in allen Ortschaften gewährleisten im ganzen Land flächendeckend den Personen- und Sachschutz bei Bränden und anderen Notfällen. Flächendeckend heißt, dass in allen bewohnten Gebieten unseres Landes innerhalb von höchstens 5 bis 10 Minuten nach Alarmierung ein Ersteinsatz durch die Feuerwehr erfolgt.
Die freiwilligen Feuerwehrleute üben den gesamten Dienst (Einsatz, Übung, Schulung, Gerätewartung, Organisation, Verwaltung, Aufbringen der Haushaltsmittel usw.) ehrenamtlich aus, das heißt in ihrer Freizeit, im Urlaub oder in Freistellung vom Arbeitsplatz.
Die Haushalte der Freiwilligen Feuerwehr werden im Durchschnitt zur Hälfte von der öffentlichen Hand (Gemeinden und Land) und zur Hälfte von der Bevölkerung getragen. Dazu muss noch festgehalten werden, dass bei den Freiwilligen Feuerwehren keinerlei Personalkosten entstehen. Die Personalkosten für den Feuerwehrdienst würden ein Vielfaches der Sachkosten betragen und somit ist der Beitrag der Bürger für den Feuerwehrdienst wesentlich höher, als der finanzielle Aufwand der öffentlichen Hand.

Südtirols Freiwillige Feuerwehren 2006

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren

In Südtirol gibt es 306 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt 16.852 Mitgliedern.

Mitgliedsart	31.12.05	31.12.06	Differenz
Aktive Feuerwehrmitglieder	12.609	12.708	+99
Mitglieder außer Dienst	1.688	1.708	+20
Mitglieder der Jugendgruppen	1.148	1.252	+104
Ehrenmitglieder	957	985	+28
Unterstützende Mitglieder	188	199	+11
Insgesamt	**16.590**	**16.852**	**+262**

Tabelle 1: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Bericht zum Jahr 2006

Gefahrguteinsatz in Mühlen

Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren

Die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren kann in Einsätze und Brandsicherheitswachen, Übungen und Schulungstätigkeit sowie sonstige Tätigkeiten unterschieden werden.
Insgesamt wurden im letzten Jahr 8.008 Einsätze geleistet. Durch die gute Ausbildung und Ausrüstung konnten die Feuerwehren den betroffenen Personen die mögliche Hilfe leisten, die Schäden begrenzen und Gefahren bekämpfen.
Zu den besonderen Brandeinsätzen im letzten Jahr gehörten zwei Waldbrände am Ritten und in Seis im Juli, drei größere Brände im November und Dezember im Obervinschgau, ein LKW-Brand im Tunnel der Brunecker Südumfahrung, mehrere Stadelbrände in Flaas, Leifers, Sarnthein, Niedervintl, St. Ulrich sowie weitere größere Brände in Gast- und Handwerksbetrieben.
Bei den technischen Einsätzen sind mehrere schwere Verkehrsunfälle, der große Murenabgang in St. Vigil/Enneberg im April und ein weiterer in Franzenfeste im Juli, ein Chloraustritt in einem Hotel im Mühlen im Mai und im September in Marling, ein Flugzeugabsturz im September in Pfunders sowie die Bergung eines Fahrzeuges aus der Rienz im Oktober zu nennen.

Einsätze und Brandsicherheitswachen	2005	2006	Änderung (%)
• Brandeinsätze			
Großbrände	136	108	-20,59
Mittelbrände	315	246	-21,90
Kleinbrände	1.174	1.141	-2,81
Brandeinsätze gesamt	**1.625**	**1.495**	**-8,00**
• Technische und Katastropheneinsätze			
Große technische Hilfeleistungen	262	151	-42,37
Mittlere technische Hilfeleistungen	845	777	-8,05
Kleine technische Hilfeleistungen	5.506	5.585	+1,43
Technische Hilfeleistungen gesamt	**6.613**	**6.513**	**-1,51**
• Einsätze gesamt	**8.238**	**8.008**	**-2,79**
Einsätze pro Tag	23	22	-4,35
Einsätze pro Wehr	27	26	-3,70
• Brandsicherheitswachen	4.660	4.931	+5,82
Übungen und Schulungen			
Übungen	9.016	9.227	+2,34
Schulungen	997	918	-7,92
gesamt	**10.013**	**10.145**	**+1,32**
Zusammenfassung			
Einsätze	8.238	8.008	-2,79
Brandsicherheitswachen	4.660	4.931	+5,82
Übungen und Schulungen	10.013	10.145	+1,32
Ausrückungen insgesamt	22.911	23.084	+0,76
Ausrückungen pro Wehr	75	75	0,00
Lehrgangsbesuche an der Feuerwehrschule	2.789	2.612	-6,35
Lehrgangsstunden an der Feuerwehrschule	71.608	70.032	-2,20
geleistete Arbeitsstunden	470.841	471.173	+0,07
Arbeitsstd. je aktives Feuerwehrmitglied	37,35	37,08	-0,72

Tabelle 2: Übersicht der Tätigkeiten

Der Feuerwehreinsatz bringt immer eine gewisse Gefährdung für die Einsatzkräfte mit sich, weil diese zur Menschenrettung und Gefahrenabwehr in den Gefahrenbereich vorgehen müssen.
Ein Schutz vor den Gefahren ist nur durch richtiges Verhalten und geeignete Schutzausrüstung möglich; 100-%ige Sicherheit gibt es aber nicht. So hat es auch im letzten Jahr leider einige Unfälle mit Verletzten, zum Glück aber keine Schwerverletzten bei den Feuerwehren gegeben.

Die Tabelle gibt eine Übersicht der Tätigkeiten auf Landesebene der beiden letzten Jahre (2005, 2006).

im Jahr 2006

Dachstuhlbrand in Obermais

Verkehrsunfall in der Nähe der Mühlbacher Klause

Sonstige Tätigkeiten

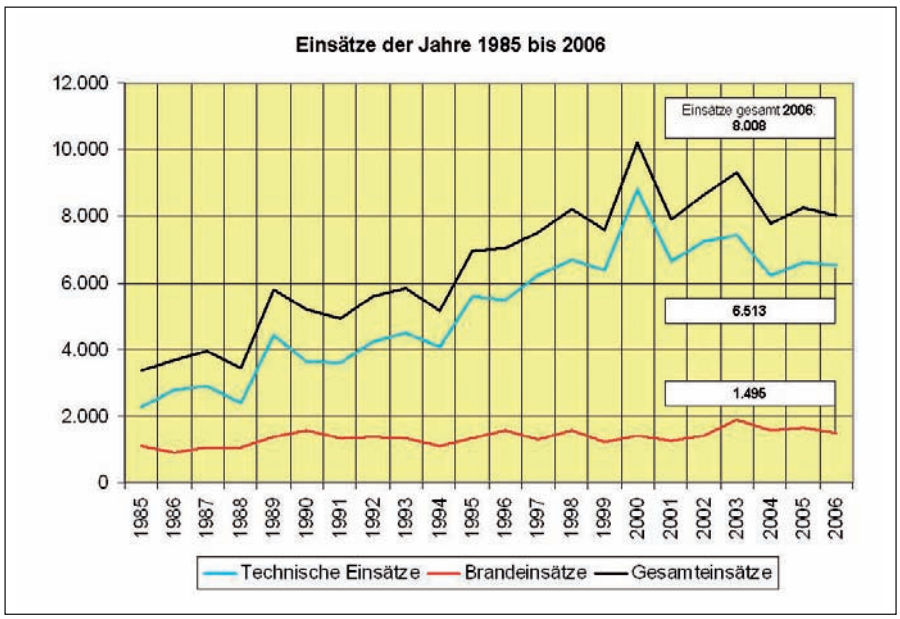
Zu Einsätzen, Brandsicherheitswachen, Übungen und Lehrgangsbesuchen kommt noch die Wartung und Instandhaltung der Geräte, Fahrzeuge und Räumlichkeiten, Sitzungen und Besprechungen, der Bereitschaftsdienst an Sonn- und Feiertagen, Leistungsbewerbe, der Zeitaufwand für das Aufbringen von Geldmitteln für die Feuerwehr (Veranstaltung von Festen, Bällen und Sammlungen) und vieles mehr hinzu.

Leistungsbewerbe, Sport und Veranstaltungen

Feuerwehrleistungsbewerbe und sportliche Veranstaltungen fördern den Ausbildungsstand, die körperliche Ertüchtigung sowie die Kameradschaft und den Zusammenhalt der Feuerwehrleute.

Im Jahre 2006 fanden unter anderem folgende Leistungsbewerbe und Sportveranstaltungen statt:

- Vom 23. bis 25. Juni 2006 fanden in Sterzing der 19. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb und der 30. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb statt. Auch viele Gästegruppen aus Österreich, Deutschland und erstmals auch aus Polen, Kroatien und Slowenien nahmen an den Bewerben teil. Mit 280 aktiven Gruppen und 100 Jugendgruppen wurde ein neuer Teilnehmerrekord bei Südtiroler Bewerben verzeichnet. Der Präsident des CTIF (Internationale Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens) hat erstmals die Bewerbe in Südtirol besucht und bei seiner Abschlussrede die gute Organisation hervorgehoben.
- Die Feuerwehren und Bezirksverbände haben verschiedene sportliche Veranstaltungen ausgetragen, wie das Landesrodelrennen in Lüsen, die Landesmeisterschaft Ski alpin in Obereggen, die Landesmeisterschaft im Kleinfeldfußball sowie weitere Wettkämpfe auf Bezirksebene.
- An den Zivilschutz-Staatsmeisterschaften im Skifahren und Rodeln, die Anfang Februar 2006 in Sexten über die Bühne gingen, haben auch etliche unserer Feuerwehrleute teilgenommen und dabei Spitzenplätze belegt. In der Mannschaftswertung sicherten sich die Südtiroler den Italienmeistertitel vor dem Trentino und Aosta.



Landesfeuerwehrleistungsbewerbe in Sterzing

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols

Allgemeines

Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren wurde im Jahre 1955 gegründet. Im Landesverband sind alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes durch die neun Bezirksverbände vertreten; der Landesverband vertritt nach außen alle Freiwilligen Feuerwehren des Landes.

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrverbandes gliedert sich in drei Bereiche:

- Führung der Landesfeuerwehrschule
  - Schulung und Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols und der Betriebsfeuerwehren und Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung
  - Abhaltung von Brandschutzkursen für Betriebe, Organisationen
  - Bereitstellung von Lehrsälen, Übungsanlagen, Mensa und Heim für Schulungen und Veranstaltungen anderer Rettungsorganisationen
- die technische Betreuung und Beratung der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols in allen Bereichen des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes (z. B. auf den Gebieten Atemschutz, Körperschutz, Funk, Messtechnik, Fahrzeuge und Geräte usw.)
- die Verwaltung
  Betreuung der Freiwilligen Feuerwehren in allen Verwaltungsangelegenheiten, Versicherungswesen, Dienstführerscheine, Feuerwehrfahrzeugregister, Bearbeitung der Landesbeiträge, Mitgliederverwaltung, Ehrungen, Planungen, Feuerwehrzeitung usw.

Die Landesfeuerwehrschule Südtirol

Ausbildung der Feuerwehrleute

Die schulmäßige Ausbildung der Feuerwehrleute erfolgt an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian. Die Schulungstätigkeit umfasst neben den Freiwilligen Feuerwehren auch Betriebsfeuerwehren sowie die Schulung anderer Kategorien.

Das Ausbildungsprogramm wird jährlich auf Vorschlag des Landesfeuerwehrverbandes vom Sonderbetrieb für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste festgelegt.

Ausbildungskonzept für die Feuerwehren

Die vielfältigen Aufgaben, welche die Feuerwehren zu bewältigen haben, erfordern eine qualifizierte und umfangreiche Aus- und Fortbildung.

Grundlehrgang Technischer Einsatz

Lehrgang Gefahrgut-Gerätetechnik

Einschulung Brandübungshaus in Montelibretti

Das Ausbildungskonzept der Feuerwehrschule sieht folgende Kategorien vor:

- Grundausbildung
- Fachausbildung
- Sonderausbildung
- Führungsausbildung

Insgesamt werden derzeit rund 30 verschiedene Lehrgänge für Feuerwehrleute angeboten, und damit kann der Ausbildungsbedarf gut abgedeckt werden. Es werden auch Nachschulungen in Form von eintägigen Lehrgängen für Feuerwehrleute, welche die Ausbildungslehrgänge schon vor längerer Zeit besucht haben, abgehalten.
Die Ausbildung wird laufend weiterentwickelt und entspricht dem Stand der Technik und Taktik. In Vilpian stehen seit Fertigstellung der neuen Landesfeuerwehrschule die notwendigen Anlagen für eine zeitgemäße und realistische Ausbildung zur Verfügung.

Neue bzw. besondere Lehrgänge und Veranstaltungen im Jahre 2006

Neben den Standardlehrgängen wurden im Jahre 2006 ein Einsatzleiter-Lehrgang und ein Lehrgang Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen neu eingeführt und eine Reihe von besonderen Lehrgängen und Veranstaltungen abgehalten bzw. organisiert.

Einsatzleiter-Lehrgang

Für den Einsatzerfolg ist neben gut ausgebildeten und ausgerüsteten Einsatzkräften ein reibungsloses Funktionieren der Einsatzleitung entscheidend. In den letzten Jahren wurden zum Thema für die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren regelmäßig Seminare mit ausländischen Referenten angeboten.
Am 26. und 27. Jänner hat die Landesfeuerwehrschule Südtirol den ersten spezifischen Einsatzleiterlehrgang zum Thema »Großschadenlagen« abgehalten.

Lehrgang Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen

Die Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen wie Lagerräumen, Tiefgaragen und Tunnels stellt für die Feuerwehren eine schwierige Aufgabe dar: starke Rauch- und Wärmeentwicklung, lange Angriffswege, Raumenge, schwierige Orientierung, eingeschränkte Verständigungsmöglichkeit, hohe Brandlasten, große und komplexe Bauwerke, schwierige Entrauchung usw. erschweren den Feuerwehreinsatz.

Lehrgang Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen

Einsatzleiterlehrgang

Bericht zum Jahr 2006

Am 17. November wurde an der Landesfeuerwehrschule der erste Lehrgang zum Thema Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen abgehalten und dabei die Einsatzmöglichkeiten, aber auch die Einsatzgrenzen der Feuerwehren bei diesen Ereignissen in Theorie und Praxis behandelt.

Informationstag für Bezirksfunktionäre

Am Samstag, den 18. November 2006 wurde an der Landesfeuerwehrschule der alljährliche Informationstag abgehalten. 115 Bezirksfunktionäre aus allen Bezirken haben daran teilgenommen. Alfred Pölzl, Chef der Grazer Feuerpolizei, referierte dabei zum Thema »Brandschutzmaßnahmen und Brandbekämpfung bei Fertighäusern, Holzbau und Trockenbau«.
Bezirksfeuerwehrpräsident Anton Schraffl berichtete über den Feuerwehreinsatz beim Murenabgang am »Cianross« in St. Vigil/Enneberg am 21. April 2006 und die daraus gewonnenen Erkenntnisse.
Zum Abschluss wurde von Direktor Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer das Thema »Einsätze im Eisenbahnbereich« behandelt und die dazu erstellten Unterlagen vorgestellt.

Jugendbetreuerlehrgang

Bei vielen Feuerwehren gibt es eine Jugendgruppe, die von Jugendbetreuern geleitet wird. Für die Jugendbetreuer wurden in der Vergangenheit regelmäßig Schulungen und Fortbildungen abgehalten.
Seit dem heurigen Schuljahr wird ein zweitägiger Jugendbetreuerlehrgang an der Landesfeuerwehrschule angeboten, bei welchem die neben dem Fachwissen für die Jugendarbeit wichtigen Themen wie Umgang mit jungen Menschen, Rechtsgrundlagen und Organisation, rechtliche Aspekte und Versicherungsschutz, Jugend-Feuerwehrleistungsbewerb, Wissenstest und Orientierungsmarsch, Spielen und Lernen behandelt werden.
Der erste Jugendbetreuerlehrgang wurde vom 2. bis 3. November mit großem Erfolg abgehalten.

Jugendbetreuerlehrgang

Löschtaktik und Löschtechnik: Ausbildung für Feuerwehrleute aus der Provinz Trient

Durch die verbreitete Verwendung von Kunststoffen, hoher Wärmedämmung und Mehrfachverglasungen bei Fenstern in Gebäuden sind die Gefahren beim Innenangriff in den letzten Jahren angestiegen.
Für den Innenangriff muss deshalb ein Sicherheitskonzept angewendet werden, das den Feuerwehrleuten beim Atemschutzlehrgang und Lehrgang Brandbekämpfung in Theorie und Praxis erläutert wird. Im Brandhaus können dabei realistische Einsatzübungen abgehalten werden. Die Möglichkeit, im Brandhaus Übungen abzuhalten, wird auch von Feuerwehrleuten aus anderen Regionen und Ländern immer wieder genutzt. So wurden für Feuerwehrleute der Berufsfeuerwehr und der Feuerwehrschule Trient zwei Schulungen zum Thema Brandbekämpfung abgehalten.

Benützung des Geländes und der Anlagen für Übungen der Feuerwehren

Das Gelände und die Übungsanlagen der Landesfeuerwehrschule werden auch außerhalb des Lehrgangsbetriebes fallweise für Übungen der Feuerwehren genutzt. Im letzten Jahr haben insgesamt 119 Feuerwehrleute Übungen in der Atemschutzübungsstrecke am Abend unter Anleitung eines Ausbilders durchgeführt.

Ausbildung der Berufsfeuerwehr Trient

Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte

Die Ausbilder der Feuerwehrschule nehmen laufend an Fortbildungslehrgängen und Seminaren teil und sind in Kontakt mit anderen Feuerwehrschulen, um die Ausbildung weiterzuentwickeln.

Know-how der Landesfeuerwehrschule gefragt

Im Brandhaus in Vilpian wurden bereits rund 2.200 Freiwillige Feuerwehrleute aus Südtirol ausgebildet. Auch Feuerwehrleute aus anderen Regionen Italiens und dem Ausland haben bei Sonderlehrgängen im Brandhaus die Brandbekämpfung geübt.
In der Zwischenzeit wurden in Italien in Montelibretti bei Rom, La Spezia, Brindisi und in Gioia Tauro (Kalabrien) weitere Brandsimulationsanlagen für die Ausbildung von Feuerwehren errichtet. Auf Anfrage der Herstellerfirma wurden die ersten Lehrgänge in Montelibretti vom 17. bis 29. September 2006 und vom 16. bis 27. Oktober 2006 in La Spezia von unseren Ausbildern abgehalten.

Brandschutzkurse und Kurse für Betriebe und Organisationen

Von der Landesfeuerwehrschule werden seit dem Jahre 1995 Brandschutzkurse mit entsprechender Prüfung für

Bericht zum Jahr 2006

Ausbildung für die Brennerautobahn

die Arbeitgeber und beauftragten Arbeitnehmer durchgeführt, die gemäß Arbeitsschutzgesetz (Gesetzesdekret 626/94) im Betrieb die Brandschutz- und Notfallmaßnahmen durchführen müssen. Bei positivem Abschluss wird von der zuständigen Amtsstelle das technische Eignungszeugnis ausgestellt.
Auch im Jahr 2006 war die Nachfrage groß; im Laufe des Jahres haben 1.446 Leute einen Brandschutzkurs besucht. Ingesamt wurden seit dem Jahre 1995 bis zum 31.12.2006 schon 16.800 Teilnehmer bei Brandschutzkursen an der Landesfeuerwehrschule ausgebildet.

Brandschutzkurs für die Abteilung Straßendienst

In den Monaten September und Oktober wurden mehrere halbtägige Brandschutzkurse in deutscher und italienischer Sprache speziell für die Mitarbeiter der Abteilung Straßendienst abgehalten. Neben den allgemeinen Informationen zu Brandgefahren, Brandverhütungsmaßnahmen, Verhalten im Brandfall und Löschen von Entstehungsbränden wurde dabei besonders das Thema Fahrzeugbrände behandelt. Das Löschen eines Fahrzeugbrandes mit Handfeuerlöschgeräten und Wandhydranten wurde auch in der Praxis gezeigt.

Lehrgang »Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen«

Ausbildung für die Brennerautobahn

Von September bis November wurden an der Feuerwehrschule insgesamt sieben eintägige Fortbildungskurse für Mitarbeiter der Brennerautobahn in italienischer Sprache durchgeführt. Die ausgebildeten Mitarbeiter sind zwischen Modena und Brenner turnusmäßig rund um die Uhr auf der Autobahn A22 unterwegs, um bei Unregelmäßigkeiten (Staus, Unfällen usw.) erste Maßnahmen durchzuführen. Schwerpunkte der Lehrgänge waren das Löschen von Fahrzeugbränden, der Transport gefährlicher Güter, Brände in Tunnels und die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren.

Brandschutzkurs für Betriebe

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Für die Landesagentur für Umwelt wurde am 20. September ein Tageslehrgang zum Thema »Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen« abgehalten. Neben den rechtlichen Grundlagen und den Eigenschaften von wassergefährdenden Stoffen wurden vor allem die Ausrüstung und Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehren aufgezeigt und bei Übungen demonstriert.

Lehrgänge für Rettungshundeführer/-innen

Die Landesfeuerwehrschule organisierte im Auftrag des Amtes für Zivilschutz am 19. und 20. Oktober und am 26. und 27. November Lehrgänge für Rettungshundeführer. Die Lehrgänge wurden von Ausbildern des Bayerischen Roten Kreuzes durchgeführt; das Funk- und Alarmierungssystem in Südtirol wurde vom Koordinator des Landesfunkdienstes erklärt. Rettungshundeführer/-innen von verschiedenen in Südtirol anerkannten Rettungshundestaffeln nahmen daran teil.

Bericht zum Jahr 2006

Übersicht der von der Landesfeuerwehrschule abgehaltenen Lehrgänge

Die Tabelle 3 zeigt das Angebot und die Anzahl der Teilnehmer an den Lehrgängen der Landesfeuerwehrschule in Vilpian im Vergleich in den Jahren 2004 bis 2006.

Sonstiges

Fortbildungen bzw. Nachschulungen in den Bezirken

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder mehrere Wiederholungsschulungen in Form von Tageslehrgängen und Abendkursen in den Bezirken zu verschiedenen Themen abgehalten.

Besuche und Besichtigungen

Die Landesfeuerwehrschule wurde im letzten Jahr wieder von vielen in- und ausländischen Feuerwehrverbänden, Feuerwehrschulen, im Brand- und Katastropenschutz tätigen Behörden besichtigt. Besonders das Brandhaus und die Übungsanlagen stoßen dabei auf großes Interesse.

Dankesfeier für die Unwettereinsätze in Nordtirol

Die Freiwilligen Feuerwehren Südtirols haben nach schweren Unwettern im August 2005 in Nordtirol an verschiedenen Einsatzorten Hilfe geleistet. Insgesamt waren fast 900 freiwillige Feuerwehrleute aus allen Bezirken gemeinsam mit Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz im Einsatz.
Im Rahmen einer kleinen Feier, die am 2. Mai 2006 in der Landesfeuerwehrschule in Vilpian stattfand, haben Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes und Landes Tirol den Feuerwehren, ihren Verbänden und der Landesfeuerwehrschule dafür gedankt.

Lehrgang für Rettungshundeführer/-innen

Sonstige Benutzung

Der Übungsplatz der Landesfeuerwehrschule wird auch für die Kollaudierung von Feuerwehrfahrzeugen und im Rahmen der Verkehrserziehung der Schulen der Umgebung benutzt.

Kurse für Feuerwehren

Lehrgang	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer im Jahr		
		2004	**2005**	**2006**
Grundlehrgang Brandeinsatz	5	464	441	450
Grundlehrgang Technischer Einsatz	5	363	370	356
Nachschulung Technische Rettung	1	60	61	88
Atemschutzlehrgang	3	335	362	281
Lehrgang Brandbekämpfung	2	341	204	160
Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen	1	-	-	25
Maschinistenlehrgang	5	127	147	135
Nachschulung für Maschinisten	1	44	17	23
Funk- und Nachrichtendienst	4	61	57	54
Lehrgänge für Atemschutzwarte und -prüfer	1	3	69	33
Gerätewartlehrgang	4	10	51	-
Lehrgang für Schriftführer	2	6	30	13
Lehrgang für Kassiere	2	9	41	12
Bewerterlehrgang	1	101	-	103
Lehrgang Dekontamination	1	-	24	-
EDV-Schulung	0,5	-	356	36
Lehrgang für Jugendbetreuer	1	-	-	43
Lehrgang für vorbeugenden Brandschutz	2	-	-	28
Lehrgang Erste Hilfe für die Feuerwehr	2	100	120	119
Lehrgang Gefahrgut Grundlagen	3	-	45	-
Gefährliche Stoffe – Grundlagen für Feuerwehren	3	12	-	31
Gefahrgut-Gerätetechnik	5	-	23	19
Gefahrgut-Fortbildung	1	-	-	67
Seminar Einsatztaktik	2	100	-	-
Seminar Strahlenschutz	1	-	-	-
Schulung Explosimeter	0,5	52	51	59
Schulung Wärmebildkamera	1	33	82	158
Ausbildung für Bootsgruppen	3	-	22	-
Gruppenkommandantenlehrgang	5	78	122	187
Nachschulung für Gruppenkommandanten	1	-	-	25
Zugskommandantenlehrgang	5	39	94	57
Führungslehrgang	2	31	-	-
Einsatzleiterlehrgang	3	-	-	50
Teilnehmer an Feuerwehrkursen gesamt		**2.369**	**2.789**	**2.612**

Tabelle 3: Angebot der Lehrgänge und Anzahl der Teilnehmer

Brandschutzkurse für Betriebe und Organisationen				
Kurs für Betriebe mit niederer Brandgefahr	0,5	77	104	181
Kurs für Betriebe mit mittlerer Brandgefahr	1	1.347	1.139	1.111
Kurs für Betriebe mit hoher Brandgefahr	2	333	203	124
Brandschutzkurs für die Abt. Straßendienst	0,5	-	-	109
Fortbildung für die Brennerautobahn	1	-	-	149
Fortbildung für BF und LFS Trient	1	-	-	44
Ausbildung Rettungshundeführer/-innen	2	-	-	43
Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	1	-	-	18
Teilnehmer an Kursen für Betriebe u. Org.		1.757	1.446	1.779
Teilnehmer insgesamt		**4.126**	**4.235**	**4.391**

Lehrgänge und Veranstaltungen anderer Organisationen an der Landesfeuerwehrschule

Die Strukturen der Landesfeuerwehrschule stehen bei freien Kapazitäten auch den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen (Bergrettungsdienst, Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Wasserrettung) zur Verfügung und werden auch viel genutzt. Die Verwaltung und Organisation wird vom Landesfeuerwehrverband durchgeführt.

Ausbildung des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz

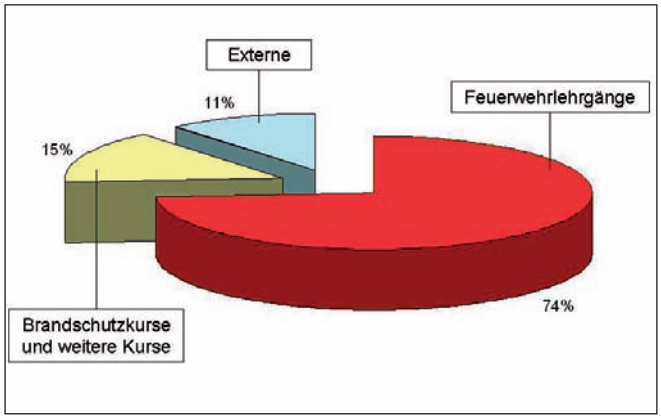
Ausbildung des Bergrettungsdienstes in der Landesfeuerwehrschule

Insgesamt sind an der Landesfeuerwehrschule im letzten Schuljahr 11.849 Teilnehmertage zu verzeichnen gewesen; umgelegt auf die Lehrgangsperiode von September bis Juni ergibt sich daraus, dass im Schnitt rund 60 Teilnehmer täglich die Strukturen nutzten.

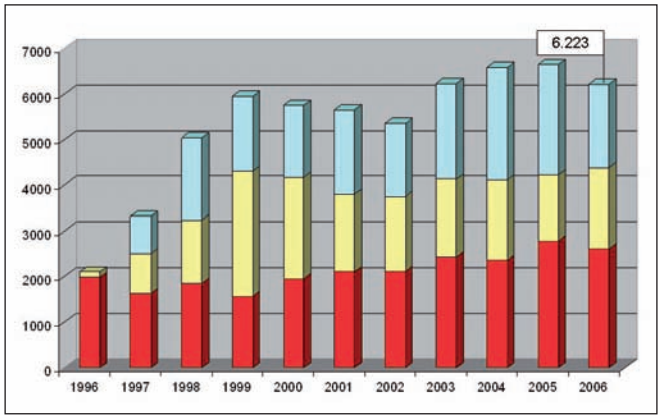
Technische Betreuung und Beratung

Prüf- und Wartungsdienst für Atemschutzgeräte und Druckluftflaschen

Die Landesatemschutzwerkstatt hat ihren Sitz in Vilpian bei der Genossenschaft der Südtiroler Feuerwehren im Landesfeuerwehrverband. Ihre Haupt-



Teilnehmertage in Prozent



Teilnehmer

Bericht zum Jahr 2006

Lehrgangsart	Teilnehmer	Teilnehmertage	%
Feuerwehrlehrgänge	2.612	8.754	74
Brandschutzkurse Weitere Kurse	1.779	1.801	15
Externe	1.832	1.294	11
Summe	**6.223**	**11.849**	**100**

Tabelle 4: Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerwehrschule 2006

Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS				
Organisation	Dauer (Tage)	Lehrgangsteilnehmer im Jahr		
		2004	**2005**	**2006**
Bergrettungsdienst BRD	0,5–1	1.361	1.271	963
Landesrettungsverein Weißes Kreuz	2–5	205	188	249
Benützung Bereich Wasserrettung	0,5	454	359	295
Sonstige	0,5–1	445	595	325
Insgesamt		**2.465**	**2.413**	**1.832**

Tabelle 5: Lehrgänge und Veranstaltungen externer Organisationen an der LFS

aufgabe ist die Instandhaltung der Atemschutzgeräte, der Atemluftflaschen und der Atemluftfüllstationen der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols. Insgesamt müssen rund 2.300 Atemschutzgeräte und ca. 7.000 Atemluftflaschen der Freiwilligen Feuerwehren instand gehalten werden. Die Landesatemschutzwerkstatt bietet zudem den Bezirksatemschutzprüfern logistische und technische Unterstützung. Bei der Abhaltung der verschiedenen Feuerwehrlehrgänge werden immer wieder die Dienstleistungen der Landesatemschutzwerkstatt in Anspruch genommen.

Prüf- und Wartungsdienst für Sondergeräte und Sonderausrüstung

Die Stützpunktfeuerwehren für Gefahrguteinsätze verfügen über Sondergeräte und spezielle Schutzbekleidung (z. B. Vollschutzanzüge).

Bei vielen Feuerwehren sind zum Erkennen der Explosionsgefahr Gaswarngeräte vorhanden.

Bei diesen Sonderausrüstungen werden in der Landesatemschutzwerkstatt laufend die vorgesehenen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Feuerlöscherwerkstatt

In der Feuerlöscherwerkstatt erfolgt die Füllung der Feuerlöscher, welche im Rahmen der Ausbildung bei Feuerwehrlehrgängen und Brandschutzkursen benötigt werden. Dazu werden noch die ca. 170 Feuerlöscher in den verschiedenen Gebäuden der Landesfeuerwehrschule instand gehalten.

Technische Dienste für externe Organisationen

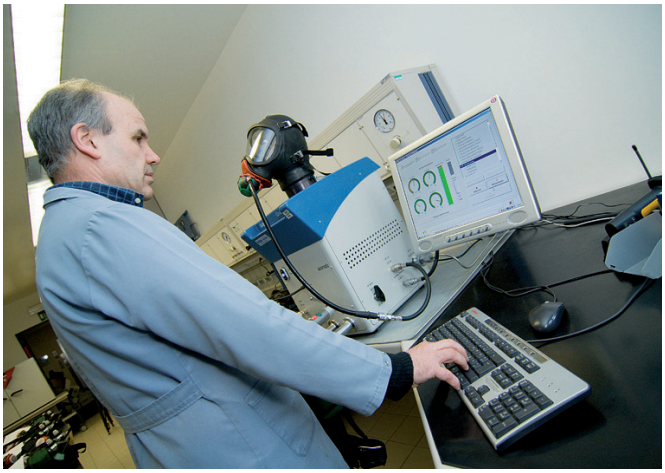
Sämtliche Dienstleistungen der Landesatemschutzwerkstatt werden in zunehmender Anzahl auch für Feuerwehren außerhalb der Provinz, Zivilschutzorganisationen und Externe wie z. B. Obstgenossenschaften, Privatbetriebe gegen Bezahlung durchgeführt. Insgesamt wurden 7.897 Dienstleistungen durchgeführt. Dazu gehören unter anderem das Füllen von rund 4.400 Atemluftflaschen und die Überprüfung und Instandhaltung von rund 400 Pressluftatmern, 1.000 Atemschutzmasken und 600 Feuerlöschern.

Technische Begutachtung und Ankauf von Ausrüstung

Ausrüstung für die Feuerwehren

Für die Feuerwehren werden von der Industrie laufend neue Geräte und Ausrüstungen angeboten.
Die Landesfeuerwehrschule überprüft die Ausrüstung in Hinblick auf Tauglichkeit und Notwendigkeit, um Empfehlungen für die Feuerwehren geben zu können.

Wartung der Feuerlöscher



Überprüfung der Atemschutzgeräte

Der neue Großraumlüfter für den Bezirk Unterpustertal bei der Freiwilligen Feuerwehr Bruneck

Stützpunktausrüstung

Gemäß dem Ausrüstungskonzept und Stützpunktprogramm konnten im Jahre 2006 wiederum einige Sonderfahrzeuge und Stützpunktausrüstung, darunter ein Schweres Rüstfahrzeug, ein mobiler Großventilator und zwei Anhänger für die Unterbringung von Gefahrgutausrüstung angekauft werden.
Auch die außerordentliche Instandhaltung von Stützpunktfahrzeugen und Stützpunktausrüstung (Drehleitern, Gefahrgutausrüstung...) wird über das Stützpunktprogramm finanziert.

Beratung bei Planung und Bau von Feuerwehrgerätehäusern

Die Bezirksverbände und der Landesverband stehen den Feuerwehren bei Planung und Bau von Gerätehäusern beratend zur Seite.
Gemeinsam werden aufgrund der Struktur des Einsatzgebietes, der möglichen Gefahren, der Stärke und eventueller überörtlicher Aufgaben der Feuerwehr die Planungsgrundlagen auf der Basis der vorhandenen Baurichtlinien festgelegt.

Funk

Allgemeines

Für die Alarmierung der Feuerwehren und die Kommunikation während des Einsatzes muss der Feuerwehrdienst über eigene, flächendeckende Funk- und Alarmierungssysteme verfügen.

Ausbau der Funk- und Alarmierungssysteme

Es gibt noch Zonen und einzelne Feuerwehren, die nicht optimal versorgt sind. Deshalb werden die Funksysteme ständig weiter ausgebaut und verbessert.
Alle diesbezüglichen Maßnahmen erfolgen in Absprache mit der zuständigen Landesabteilung.
Im Berichtsjahr wurde der bereits im Jahre 2005 finanzierte Umsetzer in Vintl in Betrieb genommen. Weiters wurde die Funkversorgung im Bezirk Bozen im Sarntal und im (oberen) Bezirk Untervinschgau durch die Installation eines weiteren Umsetzers verbessert und ein Reserve-Umsetzerkanal im Bezirk Bozen in Betrieb genommen.

Instandhaltung und Fernüberwachung

Die Funksysteme bedürfen laufender Instandhaltung, die vom Landesverband koordiniert und von Fachfirmen durchgeführt wird.
Durch die Fernüberwachung der Zubringer, der Sprechfunk- und Alarmierungsumsetzer sowie der Sirenensteuerung können auftretende Fehler frühzeitig und gezielt behoben werden.

Kanalumstellung im Feuerwehrfunk

Aufgrund staatlicher Bestimmungen muss der Kanalabstand der Feuerwehrfunkkanäle von bisher 25 kHz auf 12,5 kHz verringert werden. Dazu war es notwendig, das gesamte Feuerwehrfunknetz anzupassen und auch die vorhandenen Funkgeräte so weit möglich umzustellen bzw. zu ersetzen. Im Jahr 2006 erfolgte die Umstellung in den Bezirken Bozen, Untervinschgau, Brixen/Eisacktal, Unterpustertal, Oberpustertal und Unterland. Insgesamt wurden bisher 932 Funkgeräte und 3.257 Personenrufempfänger umgestellt und 2.157 Geräte ausgetauscht. Im Jahr 2007 wird die Umstellung mit dem Bezirk Meran abgeschlossen.

Das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Oberbozen

Internetseite

Bericht zum Jahr 2006

EDV und Internet

Internetauftritt

Die zweisprachige Internetseite des Landesverbandes wurde laufend aktualisiert und das Angebot an Formularen und Informationsdokumenten weiter ausgebaut. Sowohl der frei zugängliche Servicebereich als auch der geschützte Bereich, in dem beispielsweise sämtliche Rundschreiben des Verbandes oder der aktuelle Feuerwehranzeiger mit den Erreichbarkeiten der Feuerwehren eingesehen werden können, erfreuen sich großer Akzeptanz. Eine im Berichtsjahr implementierte Funktion ermöglicht es nun den Feuerwehrleuten, sich online in die Lehrgänge einzuschreiben, wenn nach Durchlauf des üblichen Buchungsverfahrens über die Lehrgangsbeauftragten noch freie Lehrgangsplätze vorhanden sind. Sämtliche Lehrgänge können über ein Kalendertool leichter eingesehen werden. Mit Genehmigung des Hydrographischen Amtes der Landesverwaltung wurde die Wettervorhersage in das Portal eingebaut. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 80.000 Zugriffe auf die Internetseite und ca. 90 Downloads pro Monat gezählt.

Softwareanwendung zur Erfassung und Auswertung der Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren

Mit dieser Software können über eine Internetverbindung auf einem Server sowohl Einsatzberichte als auch Übungen und sonstige Dienste der Feuerwehren erfasst werden. Auf Wunsch können dann über einen definierbaren Zeitraum und weitere Filterkriterien diverse Auswertungen von den Feuerwehren, den Bezirken und dem Landesverband durchgeführt werden. Ende 2006 haben im zweiten Jahr seit der Inbetriebnahme bereits 191 Feuerwehren die Anwendung genutzt und es wurden insgesamt ca. 11.900 Berichte digital erfasst.

Buchhaltungsprogramm für die Verbände und Feuerwehren

Es ist ein neues webbasiertes Buchhaltungsprogramm für die Verbände und Feuerwehren in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Softwareunternehmen entwickelt worden und wird Anfang 2007 freigeschaltet.

Feuerwehrzeitung

Landesnotrufzentrale (LNZ)

Seit dem Jahr 2003 werden alle Feuerwehren des Landes bei Notfällen von der Landesnotrufzentrale alarmiert. Die Landesnotrufzentrale erhält von den Feuerwehren über den Landesverband bei Änderungen jeweils die aktualisierten Alarmpläne und Pflichtbereiche.

Feuerwehrzeitung

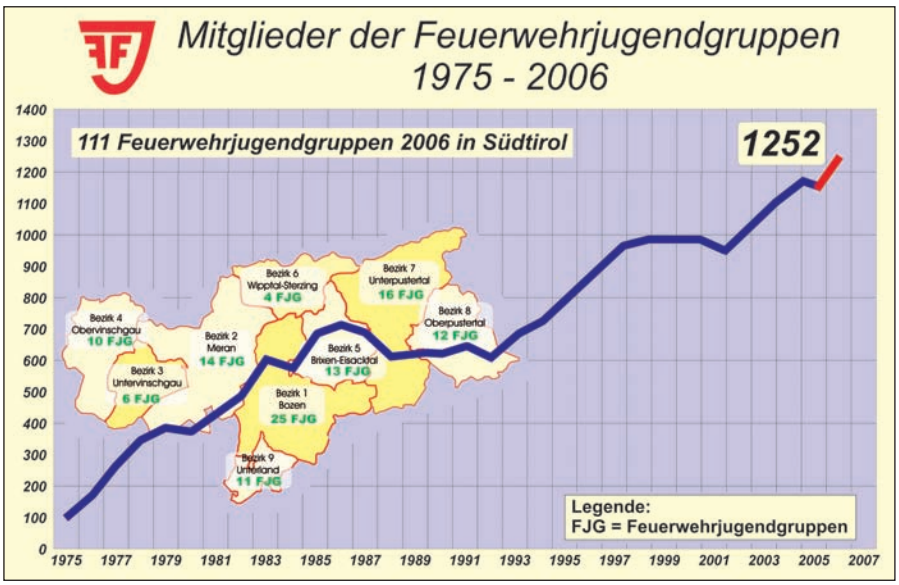
Von der verbandseigenen Zeitschrift »Die Freiwillige Feuerwehr – Südtirols Feuerwehrzeitung« sind im 40. Jahrgang 4 Nummern mit einer Auflage von jeweils 6.000 Stück erschienen. Die Fachartikel sind ein wichtiger Bestandteil der Fort- und Weiterbildung. Die Zeitung gibt darüber hinaus auch einen Einblick in die Tätigkeit der Feuerwehren, Bezirke und des Landesverbandes. Jede Feuerwehr hat im Schnitt 17 Zeitungen abonniert. Durch die Einnahmen aus Abonnements und Werbung finanziert sich die Zeitung zum Großteil selbst.

Brandschutzaufklärung

Zu den Aufgaben der Feuerwehren und des Landesverbandes gehört auch die Brandverhütung durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung. Von vielen örtlichen Feuerwehren werden auf diesem Gebiet Schulungen und Übungen durchgeführt. Vom Landesfeuerwehrverband wurden dazu Richtlinien und Unterlagen erstellt.
Mehrere Kindergärten und Schulen besuchten im vergangenen Jahr die Landesfeuerwehrschule, wobei den Kindern wichtige Brandschutzregeln erklärt und Informationen über den Feuerwehrdienst gegeben wurden. Allerdings ist es bei der derzeitigen Auslastung und dem vorhandenen Personal nicht möglich, diese Veranstaltungen regelmäßig anzubieten.

Jugendarbeit

Insgesamt gibt es bei den Südtiroler Feuerwehren 111 Jugendgruppen mit



Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb

1.252 Mitgliedern. Im Jahr 2006 sind insgesamt 154 Jugendfeuerwehrmitglieder in den aktiven Dienst übergetreten; dies beweist die Bedeutung der Jugendarbeit für die Nachwuchssicherung bei den Feuerwehren.
Neben den Ski- und Rodelrennen, den Wissenstests und Orientierungsmärschen zählten vor allem die Vorbereitungsbewerbe, der 30. Landes-Jugendfeuerwehrleistungsbewerb und das Zeltlager vom 23. bis 25. Juni in Sterzing zu den Höhepunkten.
Die Jugendbetreuer erfüllen ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkenntnis und erziehen die jungen Mitglieder zum Dienst an der Gemeinschaft.

Sonstiges

Führung der Stützpunktlager

In Vilpian gibt es ein größeres Lager für Ölbindemittel und sonstige Geräte und Mittel für den Einsatz. Die Stützpunktlager in den verschiedenen Bezirken werden von Vilpian aus bei Bedarf beliefert, wobei gleichzeitig auch zu prüfende Atemluftflaschen eingesammelt und geprüfte Atemluftflaschen ausgegeben werden. Rund 40 Fahrten sind dazu im Jahr notwendig.

Tätigkeit der Verwaltung

Die Mitgliederverwaltung und Verwaltung der Lehrgangsteilnehmer (insgesamt sind zur Zeit ca. 22.000 Leute erfasst), Ehrungen für Feuerwehrleute, die Beratung für die Feuerwehren und Bezirksverbände in Steuerfragen, im Haushalts- und Rechnungswesen, die Bearbeitung von Versicherungen und Beiträgen sind wichtige Dienstleistungen des Landesverbandes.
Im Steuerbereich, im Rechnungswesen, für Veranstaltungen, bei der Erfassung von statistischen Daten usw. gibt es laufend Änderungen und Verpflichtungen, die auch die Feuerwehren betreffen. Der Landesverband befasst sich mit der gesamten Materie und ist mit dem Raiffeisenverband, Fachleuten

Verwaltung

und Politikern ständig in Kontakt, um die Interessen der Feuerwehren zu vertreten und um die Feuerwehren zu beraten und so weit als möglich zu entlasten.
Auch die Erstellung und Führung des Haushaltes des Landesverbandes, der Landesfeuerwehrschule und der Genossenschaft, die Gebäudeverwaltung, der Ankauf von Geräten und das Personalwesen, die Verrechnung von Dienstleistungen gehören zu den Aufgaben der Verwaltung.

Tätigkeit der Verbandsorgane und Gremien

Die Tätigkeit des Landesfeuerwehrausschusses, der Fachausschüsse und Gremien kann an dieser Stelle nur kurz angesprochen werden. Der Landesfeuerwehrausschuss hat sich im Berichtsjahr in sechs Ausschusssitzungen und Arbeitstagungen hauptsächlich mit den Themen Ausrüstungskonzept, Uniformierung, Finanzierungen und der Ausbildung an der Feuerwehrschule befasst.

Mitarbeit in Fachausschüssen

Der Landesverband arbeitet mit in verschiedenen Gremien und Fachausschüssen wie:

- Verwaltungsrat des Sonderbetriebes für die Feuerwehr- und Zivilschutzdienste
- Fachausschuss für Brand- und Zivilschutz
- Lenkungsausschuss der Landesnotrufzentrale (LNZ)
- Arbeitsgruppe Sicherheit in Tunnels
- Landeszivilschutzkomitee und Landesleitstelle
- Arbeitsgruppe Landesfunknetz
- Arbeitsgruppe Strahlenschutz
- Fachausschüsse »Freiwillige Feuerwehren«, »Ausbildung« und »Gefahrgut« beim Österreichischen Bundesfeuerwehrverband

Insgesamt sorgt der Landesfeuerwehrverband mit seinen Einrichtungen und Gremien für das Studium und die Entwicklung auf allen Sachgebieten des Feuerwehrdienstes in

Bericht zum Jahr 2006

Zusammenarbeit mit Fachleuten, Behörden, Berufsfeuerwehr, artverwandten Institutionen und gesetzgebenden Körperschaften. Er ist zusammen mit den Bezirksfeuerwehrverbänden verantwortlich für die Koordinierung des abwehrenden Brand- und Katastrophenschutzes auf Landesebene im Rahmen des Feuerwehrdienstes.

Personal

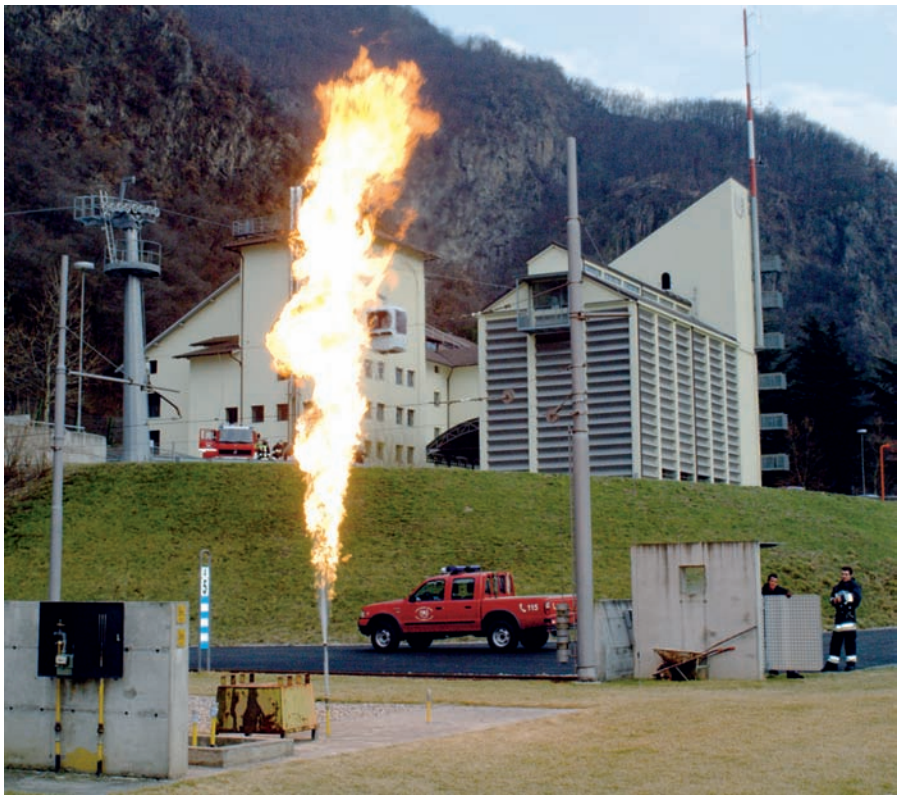
Zur Bewältigung sämtlicher Aufgaben sind derzeit beim Landesfeuerwehrverband mit Landesfeuerwehrschule und Genossenschaft insgesamt 27 Angestellte beschäftigt. Außerdem kann sich der Verband auf rund 16 freie Mitarbeiter stützen, die fallweise Aufgaben übernehmen, und zwar hauptsächlich in den Bereichen Ausbildung, Atemschutzgeräteprüfung und -wartung und spezifische Sachbearbeitung.

Schluss

Durch die Strukturen in Vilpian und eine gute Organisation kann der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren seine institutionellen Aufgaben wahrnehmen und insbesondere die Feuerwehrleute gut und realistisch ausbilden.

Dankesfeier für die Unwettereinsätze in Nordtirol

Das Herzstück des gesamten Dienstes sind die Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Land. Durch den freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatz der Feuerwehrleute ist es möglich, Menschen bei Bränden, Unglücksfällen und Katastrophen innerhalb kürzester Zeit zu helfen und Gefahren zu bekämpfen.



Gasübungsanlage in der Landesfeuerwehrschule

Eine ausreichende Mitgliederanzahl, eine entsprechende Ausrüstung und eine gute Ausbildung sind die Voraussetzungen für wirkungsvolle Hilfe. Diese Voraussetzungen sind in Südtirol gegeben und es ist unsere Aufgabe, die Schlagkraft des Feuerwehrdienstes auch in Zukunft zu gewährleisten und an etwaige neue Erfordernisse anzupassen.

Wir danken allen, die den Feuerwehrdienst ausüben und mittragen: allen voran den freiwilligen Feuerwehrleuten und ihren Familien, den Feuerwehrfunktionären und auch den hauptamtlichen Mitarbeitern im Landesverband, der Bevölkerung, den einschlägigen Landesämtern, den Bürgermeistern der Gemeinden Südtirols und den politischen Verantwortungsträgern im Land.

Vilpian, im Mai 2007

Der Landesfeuerwehrpräsident

Rudi Hofer

Der Direktor

Dr.-Ing. Christoph Oberhollenzer

Statue des heiligen Florian in der LFS